



Der Bürgermeister
der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn

Limburg a. d. Lahn, den 04.04.2026

Grußwort des Limburger Bürgermeisters Dr. Marius Hahn zum Ostermarsch 2026

Geschätzte Teilnehmende am Ostermarsch 2026,

jedes Jahr machen Sie sich und viele andere auf den Weg, um an Ostern den Ruf und die Forderung nach Frieden zu erneuern. Es waren schon einmal viel mehr, die sich für den Frieden auf den Weg machten, vor vielen Jahren in Zeiten des Kalten Krieges. In den vergangenen Jahren habe ich den Eindruck gewonnen, dass Frieden als politisches und gesellschaftliches Ziel aus dem Blick geraten ist. Doch die Welt droht aktuell in kriegerische Zeiten abzugleiten. Sich aktiv für Frieden einzusetzen, wird immer notwendiger.

Es gab eine verlockende Zeit, die uns in Sicherheit währte und wir glauben durften: Es sind friedliche Zeiten auf der Erde angebrochen. Das war nach dem Zerfall der Sowjetunion und des Warschauer Pakts, dem Fall der trennenden Mauer quer durch Deutschland. Die Kriege und bewaffneten Konflikte verschwanden zum großen Teil aus unserer Wahrnehmung. Kriegsfrei war die postsowjetische Zeit jedoch keineswegs, doch der Waffeneinsatz der lokal begrenzten Auseinandersetzungen wurde oftmals als Aufbegehren gegen eine zuvor jahrzehntelange Unterdrückung verstanden.

Die Zeit von der Jahrtausendwende bis vor einigen, wenigen Jahren war gefühlt friedlich, die Konflikte in entfernten, abseitigen Regionen der Welt schafften es kaum in die Nachrichten und die Social Media Kanäle. Rund um die Sahelzone war und ist Krieg dennoch ein Dauerzustand. Inzwischen ist der Krieg auch zu uns nach Europa und in unsere Aufmerksamkeit zurückgekehrt. Vier Jahre Krieg gegen die Ukraine, Terror gegen Israel, Krieg in Gaza und nun noch der Krieg gegen das Regime im Iran, der natürlich ganz erheblich die Zivilbevölkerung trifft.

Mirjana Spoljaric, Präsidentin des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, hat vor wenigen Tagen in ihrem Vortrag „Die Welt in Kriegsbereitschaft - Herausforderungen für das humanitäre Völkerrecht“ darauf aufmerksam gemacht, wonach das Internationale Rote Kreuz aktuell rund 130 bewaffnete Konflikte verzeichnet – eine Zahl, die sich in den vergangenen 15 Jahren mehr als verdoppelt hat. Sie stellt weiterhin fest: Es ist die Rückkehr groß angelegter zwischenstaatlicher Kriege und die Eröffnung und Eskalation ständig neuer Fronten – technologisch wie auch militärisch.

...

Die dabei zu beobachtende fortschreitende Aushöhlung des Kriegsrechts und die systematische Missachtung des humanitären Völkerrechts förderten eine Dynamik, in der enthemmte Gewalt, die bedingungslose Vernichtung des Feindes und die uneingeschränkte Macht des Stärkeren zur Normalität werde.

Das ist keine Welt, wie ich sie mir wünsche und vorstelle. Der Friede muss zurückkehren als erstrebenswertes Ziel auf der politischen Ebene. Dazu ist gesellschaftlicher Nachdruck unbedingt notwendig. Wir müssen zeigen, dass uns viel daran liegt, in friedlichen Zeiten zu leben. Und wir sollten von unseren gewählten Volksvertretern erwarten, dass sie dieses Ziel auch verfolgen.

Mit friedvollen österlichen Grüßen



Dr. Marius Hahn

Bürgermeister der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn